

Z. b.
6473





78
2
Bei dem

Heroldischen Ehren-Bedächtnuß

Erstattete seine letzte Schuldigkeit in nachfolgenden Trauer-Reimen/

Christian Schwobe/

d. g. Consist. Proto-Not. und Stiffts-Synd. zu Merseb.



HALLE/

Druck Friedrich Andreas Hübner/ E. C. Rath's Buchdr.



I

Der grosse Themis Thron war schwarz mit Bley
 belegt:
 Der Thron wo Gleich und Recht sich sonst zu-
 sammen küssen
 Gewalt/ List und Betrug die Seegel streichen
 müssen/

Und Unschuld iederzeit geweichte Balmen trägt/
 Ach! was vor Thränen-Nas würd häufig hier vergossen!
 Von denen/ so den Thron von beyden Seiten schlossen?

II

Die Göttin/ so der Welt die Ketzel-Säße spricht/
 Warff ihren Purpur hin für tieffen Kimmernüssen/
 Ihr Schleier war verwiert/ ihr Gürtel-Band zerrissen/
 Sie schien dem Monde gleich/ wann ihm der Schein gebricht;
 Ich suchte wohl den Grund von dem Mercur zu fragen
 Doch war das Heyd zu Groß: Er konnt' es mir nicht sagen.

III

Ich stund als halb erstaunt: Denn alles war erschreckt
 Und da ich um so mehr begierig ward zu wissen
 Was doch der Uhrsprung sey von diesen Trauernissen?
 Nahm Fama deren Fuß sich durch die Lüffte streckt/
 Und brachte vor den Thron/ von dem wir icko sagen/
 Der Themis Herold-Staff mit Plohr behüllt
 getragen.

Nun

Nun ist dein Herold hin das war ihr erstes Wort:
 Dein Herold der den Stab so lange hat geführt/
 Der deinen ganzen Staat als Sonne hat gezieret
 Der von den ältisten der Beste war/ ist fort!
 O Themis! Der Verlust von dieses Mannes Gaben
 Laßt wenig Tröstung Dich vor deine Schmerken haben!

Die Tiefe Deiner Kunst macht' er der Welt bekannt/
 Mit Ihm hat sich Dein Ruhm weit höher aufgeschwungen/
 Und wie viel Grosses ist durch Herolds Rath gelungen?
 Wer kennt nicht Seinen Fleiß und hochbegabte Hand?
 Die Dienste/ so er dir Zeit Lebens hat erwiesen
 Die haben Ost und West noch nie genug gepriesen.

Die Fama hätte noch vielmehr hin zu gethan/
 So trat die Wallas hier zu beyden in die Mitten/
 Die Thränen gleicher Noth nebst Ihnen aus zuschütten:
 Die seuffzte: Dieser Fall geht mich zum meisten an:
 Mit Herolds Asche wird Erfahrung heit begraben/
 Als meine Söhne nicht in tausend Büchern haben.

Der starke Trauern, Balm drung endlich in den Saal
 Wo alle Götter Sunst die Sammlung pflegt zu halten
 Wo Kunst und Tugend auch im Tode nicht veralten
 Und hier bestimmten die Götter allzumahl/
 Die Musen ingesamt und Jede von den Neunen/
 Die solten Herolds Tod absonderlich betveinen.

Selbst Themis/ die Ihm sieh als Mutter hat gemeinet/
 War sonderbar bemüht ein Denkmahl Ihm zu stiften/
 Sie nahm auff Ihren Arm Des Herolds goldne
 Schriefften/
 Und schouw/ wer die nicht ehret/ ist nicht mein wahrer Freund
 Es

Es sollten diese Plaz in meinem Tempel finden
Bis Sterne Sonn und Mond in leere Luft verschwinden.

VIII

Und hiermit gieng das Licht dem Morpheus eulig aus!
Wir fiel der helle Tag uhr plätschlich ins Gesicht;
Doch merckt ich leyder! bald die Deutung vom Bedächte;
O Schmerz! die zielt auff Dich Du hochbetrübtles Haus!
Du fühlst den Haupt-verlust! doch streich die Thränen abe:
Man trägt nur Herolds Staub/ nicht Seinen
Khum zu Grabe.



Das ist die Beschreibung des Sarges
den der Herrliche König
von Preussen in dem Jahr
1717 zu Potsdam
hat machen lassen
und den er
in dem Jahr
1740 zu Berlin
hat bestatten lassen
der Sarg ist
aus einem
einzigem Stück
von schwarzem
Marmor
und hat die
Länge von
12 Fuß
die Breite von
4 Fuß
und die Höhe
von 3 Fuß
die Vorderseite
ist mit einem
Kreuz besetzt
und hat in
der Mitte
eine Öffnung
für den Kopf
des Verstorbenen
die Seiten
sind mit
einem
Kreuz besetzt
und hat
in der Mitte
eine Öffnung
für die Füße
des Verstorbenen
der Sarg
ist mit
einem
schönen
Decken
bedeckt
das Decken
ist aus
einem
einzigem
Stück
von
schwarzem
Marmor
und hat
die Länge
von 12 Fuß
die Breite
von 4 Fuß
und die Höhe
von 3 Fuß
das Decken
ist mit
einem
Kreuz
besetzt
und hat
in der
Mitte
eine
Öffnung
für den
Kopf
des
Verstorbenen
das Decken
ist mit
einem
Kreuz
besetzt
und hat
in der
Mitte
eine
Öffnung
für die
Füße
des
Verstorbenen
der Sarg
ist mit
einem
schönen
Decken
bedeckt
das Decken
ist aus
einem
einzigem
Stück
von
schwarzem
Marmor
und hat
die Länge
von 12 Fuß
die Breite
von 4 Fuß
und die Höhe
von 3 Fuß
das Decken
ist mit
einem
Kreuz
besetzt
und hat
in der
Mitte
eine
Öffnung
für den
Kopf
des
Verstorbenen
das Decken
ist mit
einem
Kreuz
besetzt
und hat
in der
Mitte
eine
Öffnung
für die
Füße
des
Verstorbenen

ULB Halle

003 774 325



3





t seinen Lebens-Lauf!
die Sieges-Cron
bereit/
Hrn/als der Ge-
gkeit. (c)

und dem König
gerathen/



8
7
6
5
4
3
2
1
0
inches
Centimetres

19
18
17
16
15
14
13
12
11
10
9
8
7
6
5
4
3
2
1
0
B.I.G. Black 3/Color White Magenta Red Yellow Green Cyan Blue

Bei dem

Heroldischen Ehren-Bedächtniß

Erstattete seine letzte Schuldigkeit in nachfolgenden Trauer-Reimen,

Christian Schwope/

d. g. Consist. Proto-Not. und Stiffts-Synd. zu Merseb.



ALLE/

Druck Friedrich Andreas Hübner/ E. E. Rathsh. Buchdr.